

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE



**POLITISCHER
ASCHERMITTWOCH**

**22. FEBRUAR
WOLFERSTETTER
KELLER**

**IN VILSHOFEN
UM 10 UHR**

EINLASS 8:30 UHR

Mehr Infos in Kürze auf:
BAYERNSPD.DE

Mit 21 von 22 Stimmen hat der Vorstand der BayernSPD am 13. Januar Ruth Müller zur Generalsekretärin ernannt und Dr. Nasser Ahmed zu ihrem Stellvertreter. Die beiden sind zunächst kommissarisch im Amt, der Parteitag im Mai muss sie noch bestätigen. Mehr zu Ruth Müller und Dr. Nasser Ahmed auf Seite II.

CSU-WINDKRAFTSTOPP BEENDEN BAYERNSPD KÜNDIGT VOLKSBEGEHREN AN

„Wir werden ein Volksbegehren starten, um den CSU-Windkraftstopp 10H vollständig abzuschaffen. Wir brauchen in Bayern mehrere Tausend zusätzliche Windräder. Nur so können wir die Strompreise senken und Arbeitsplätze sichern. Und nur so erreichen wir unsere Klimaziele.“ Mit diesen Worten stellte BayernSPD-Vorsitzender **Florian von Brunn** Ende Dezember den Plan der SPD vor, für das neue Volksbegehren mögliche Bündnispartner anzusprechen, um die Initiative auf eine breite Basis zu stellen.

Von Brunn ist sich sicher: Die jüngste Flickschusterei der schwarz-orangen Koalition reiche nicht aus, um das Windkraft-Defizit in Bayern zu beheben. „Deswegen schlagen wir ein Volksbegehren zur Abschaffung des Windkraftstopps 10H vor. Wir würden uns freuen, wenn viele andere demokratische Parteien und Verbände das Anliegen unterstützen!“, sagt seine Co-Vorsitzende **Ronja Endres**.

Endres warnt vor höheren Strompreisen

Beide sind sich sicher: Das Wind-an-Land-Gesetz der Regierung Scholz wird die CSU-Blockade beenden. Aber es dauert noch einige Jahre, bis das richtig greift. „In der Zwischenzeit bremsen Söders komplizierte Paragraphen den Windkraftausbau weiter aus. So viel Zeit haben wir aber für nicht!“, so von Brunn weiter. „Söders Auflagen sind ein reines Bürokratiemonster. Damit erreichen wir die Windkraftziele im Freistaat nicht. Deswegen ist das Volksbegehren so wichtig!“ Es sei einfach umzusetzen, betont er. Man müsse nur alle Sondervorschriften aus der Bayerischen Bauordnung streichen. Dann könnten Windräder wieder nach den in fast ganz Deutschland geltenden Grundsätzen ohne Blockade genehmigt werden. Ronja Endres warnt auch vor höheren Strompreisen, falls jetzt nicht schnell gehandelt wird: „Söder und

Aiwanger haben den Windkraftausbau und den Bau der großen Stromleitungen blockiert. Das führt zu Problemen und Knappheiten bei der Stromversorgung in Bayern. Die Europäische Union prüft deswegen höhere Strompreise für Süddeutschland. Im Moment läuft schon ein

Beratungsverfahren über die Bildung von Strompreiszonen in Deutschland. Das wollen wir auf keinen Fall! Auch deswegen muss 10H weg. Wir brauchen in Bayern: Machen statt reden. Handeln statt södern.“ ■

Immer aktuell informiert auf bayernspd.de

HINTERGRUND: 10H IN BAYERN

Als 10H-Regelung wird eine Bestimmung in der Bayerischen Landesbauordnung bezeichnet, wonach seit dem 17.11.2014 Windkraftanlagen einen Mindestabstand vom 10-fachen ihrer Höhe zu Wohngebäuden in Gebieten mit Bebauungsplänen und innerhalb bebauter Ortsteile einhalten müssen. Die Kommunen können in ihrer Bauleitplanung Ausnahmen dazu bestimmen. In Bayern sind Anlagen mit Höhen um die 200 m üblich, damit beträgt der Mindestabstand zur Wohnbebauung rund 2 km. Das reduziert die Fläche, auf der neue Windanlagen technisch sinnvoll und rechtlich möglich sind, auf weniger als 0,05% der Landesfläche. Der weitere Ausbau der Windenergie in Bayern wurde durch diese Regelung weitgehend gestoppt: 2013, im Jahr vor der 10H-Regel, wurden noch rund 400 Genehmigungsanträge gestellt, 2020 waren es noch drei. 2021 gab es keine Anträge, sechs Anlagen wurden 2022 genehmigt.

Im April 2022 hat die CSU auf den Druck aus Berlin reagiert und eine Aufweichung der 10H-Regelung angekündigt: Die Regel soll bleiben, jedoch sollen als Ausnahme durch die regionalen Planungsverbände sogenannte Vorranggebiete ausgewiesen werden, in denen der Mindestabstand zu Siedlungen auf 1.000 Meter reduziert, also in etwa halbiert wird. Dasselbe soll für „Flächen, die durch bedeutende Infrastruktureinrichtungen bereits eine Vorbelastung des Landschaftsbilds und der Lärmsituation aufweisen“ gelten, beispielsweise entlang von Autobahnen, großen Bundesstraßen oder Bahnstrecken, auch in Wäldern, auf Truppenübungsplätzen, beim Ersatz bestehender Windenergieanlagen oder direkt neben Industrieanlagen. Der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) geht die geplante Lockerung der 10H-Regelung nicht weit genug: „Jedes neu gebaute oder ertüchtigte Windrad ist gut für Bayern und deshalb brauchen wir möglichst viele davon“, so ihr Präsident Wolfram Hatz gegenüber dem Spiegel.

DREI FRAGEN



FOTO: ANITAFRISCHHUT

RUTH MÜLLER, MdB NEUE KOMMISSARISCHE GENERALEKRETÄRIN DER BAYERNSPD

Liebe Ruth, erzähle uns ein bisschen von Dir. Wo kommst Du her? Was hast Du vor Deinem Landtagsmandat gemacht und was seitdem?

Ich wurde vor 55 Jahren in München geboren, bin aber schon vor der Einschulung mit der Familie ins niederbayerische Pfeffenhausen gezogen. Dort bin ich seit über 20 Jahren Kreis- und Gemeinderätin. 2013 wurde ich in den Bayerischen Landtag gewählt, davor war ich fast 30 Jahre im Vertrieb und Marketing eines Industrieunternehmens tätig. Aktuell bin ich stellvertretende Vorsitzende der Landtagsfraktion und der SPD Niederbayern und Mitglied der Landesynode der Evangelischen Kirche.

Warum ist Nasser Ahmed der richtige Partner für Dich?

Ich habe ihn mir als Tandempartner gewünscht. Wir kennen uns seit zehn Jahren und ich weiß, was er kann und wofür er brennt. In der Stadtratsmannschaft in Nürnberg ist er Stürmer und das passt auch zu ihm, er ist bei uns die Abteilung Attacke. Er kam wie ich durch die Umweltpolitik zur SPD, ist ein erfolgreicher Kommunalpolitiker und bringt als Vorsitzender die Nürnberger SPD wieder ganz großartig in die Offensive.

Florian von Brunn hat 15 % plus X als Wahlergebnis vorgegeben. Wie wird das die BayernSPD erreichen?

Aktuell dominieren noch Bundesthemen und die Weltpolitik. Viele machen sich große Sorgen und das färbt natürlich auf die BayernSPD als Teil der Regierung in Berlin ab. Je näher die Landtagswahl rückt, desto genauer werden die Menschen auf das schauen, was hier in Bayern passiert, was versprochen wurde und nicht gehalten – und was wir zu bieten haben. Söder ist ein Scheinriese: bundespolitisch abgemeldet, landespolitisch voller Lücken. Unsere Agentur hat bei der Kanzlerkampagne von Olaf gezeigt, wie Aufholjagd geht. Das machen wir mit den richtigen Themen und Florian als Spitzenkandidat auch. ■ ruth-mueller.de

BAYERN BRAUCHT DAS „DEUTSCHLAND- TEMPO“

WINTERKLAUSUR DER LANDTAGSFRAKTION



FOTO: © SEBASTIAN WIDMANN

Im Mittelpunkt der Winterklausur „Soziale Politik für Bayern“ der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag standen Mitte Januar unter anderem der Ausbau erneuerbarer Energie und der Bau bezahlbarer Wohnungen. Hierzu begrüßte Fraktionsvorsitzender **Florian von Brunn** als Gast den SPD-Parteivorsitzenden **Lars Klingbeil**.

Lars Klingbeil benannte auf der gemeinsamen Pressekonferenz die Versäumnisse der bayerischen Staatsregierung und lobte die Pläne der BayernSPD: „Deutschland fährt unter Bundeskanzler Olaf Scholz ein neues ‚Deutschland-Tempo‘, etwa beim Bau der neuen Flüssiggas-Terminals. Dieses Tempo brauchen wir auch in Bayern. Hier wurde von der Landesregierung vieles versäumt in den letzten Jahren, wenn es zum Beispiel um den Ausbau der Windkraft, von Stromleitungen oder der Geothermie geht. Damit Bayern nicht abgehängt wird beim klimaneutralen Umbau der Wirtschaft, braucht es Tempo und Veränderung. Die SPD ist hier antreibende Kraft.“

MACHEN STATT SÖDERN bei Wohnungsbau und Verkehr

Von Brunn fordert auch beim Wohnungsbau und der Verkehrsinfrastruktur in Bayern viel mehr Engagement und Geschwindigkeit: „Die Menschen in Bayern warten auf bezahlbare Wohnungen. Die SPD will den Wohnungsbau in Bayern deutlich beschleunigen und ausweiten. Außerdem stehen wir auch für einen schnellen Ausbau wichtiger Bahnprojekte in Bayern statt lähmender Debatten. Wir sind in Bayern und Bund einig: Wir brauchen ein neues Tempo bei der Zukunfts-Infrastruktur!“

Die SPD-Landtagsfraktion hat auch eine umfassende Schuloffensive ausgearbeitet: An den Universitäten soll es endlich ausreichend Kapazitäten fürs Lehramtsstudium geben, damit die Hürde des Numerus Clausus wegfallen kann. Die unsägliche Praxis, Lehrkräfte befristet einzustellen und in den Sommerferien nicht zu bezahlen, muss sofort ein Ende haben.

Auch ein „Zukunftskonzept für Bayerns Wirtschaft“ wurde auf der Klausur beschlossen. Kernpunkte sind eine Aus- und Weiterbildungsoffensive sowie eine Mittelstands- und Transformations-Strategie, die bislang bei Söder fehle. ■

Alle Themen und Beschlüsse der Klausur auf bayernspd-landtag.de

DREI FRAGEN



FOTO: LUDWIGOLAH

DR. NASSER AHMED NEUER STELLV. GENERAL- SEKRETÄR DER BAYERNSPD

Nasser, bitte stelle Dich kurz vor. Wo kommst Du her? Was machst Du außerhalb der Parteiarbeit und was innerhalb der SPD?

Ich bin 34 Jahre alt und in Nürnberg geboren, bin promovierter Politikwissenschaftler und seit 2014 Stadtrat in Nürnberg und arbeite für den Stromnetzbetreiber Tennet. Als verkehrspolitischer Sprecher der Nürnberger SPD-Fraktion ist das Thema Verkehr mein Steckenpferd, als Nürnberger SPD-Chef bin ich aber auch politisch Allrounder. Meine eritreischen Eltern haben mich in der Gewissheit aufgezogen, dass es in der neuen Heimat nicht darauf ankommt, wo man herkommt, sondern darauf, wie hart man arbeitet. Das nehme ich mir bei allem, was ich tue, zu Herzen.

Warum ist Ruth Müller die richtige Generalsekretärin für die BayernSPD?

Ruth kommt aus dem Marketing, ist eine erfahrene Wahlkämpferin und eine selbstbewusste Politikerin, als Christin hat sie einen klaren Kompass. Sie weiß, wie es ist, wenn man 25 Kilometer zum nächsten Bahnhof oder Arzt hat und wenn der Bus abends um 19 Uhr das letzte Mal fährt. Sie erlebt selbst tagtäglich die Versäumnisse der Landesregierung im ländlichen Raum und kann diese umso glaubhafter ansprechen. Und Ruth spricht die Sprache der Menschen – mit einem wunderschönen bayerischen Akzent, der mir als Franke ja völlig abgeht.

Warum passt Ihr so gut zusammen?

Unsere Lebenswelten und Erfahrungen sind so unterschiedlich wie es nur sein kann – und daher ergänzen wir uns prima. Wir zeigen die ganze Vielfalt in der SPD: Niederbayern/Franken, Stadt/Land, Frau/Mann, weiß/schwarz, Walkerin/Radrennfahrer. Am Beispiel der Verkehrspolitik werden unsere verschiedenen Lebenswelten deutlich: In der Großstadt geht es um die Umrüstung auf E-Busse, auf dem Land darum, dass überhaupt mal einer fährt. ■

facebook.com/nasser.ahmed.nbg

MACHT MIT BEI DEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN!

TEIL VII: AfB – ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG IN DER SPD

Bayern

SPD

AfB

Im April 1919 wurde in Berlin die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen gegründet, die Vorgänger-Organisation der heutigen Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) in der SPD. Bereits 1920 setzte die AfB mit der SPD die Einführung einer einheitlichen und für alle verbindlichen Grundschule durch. Dies ist das bleibende Verdienst sozialdemokratischer Schulpolitik der Weimarer Republik. Und ein super Start als AG!

„Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung setzt sich für ein gerechtes und leistungsfähiges Bildungssystem in Bayern ein.

Im Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit steht das Ziel, für alle Menschen gleiche Chancen auf eine gute Bildung zu schaffen. Denn gute Bildung ist der Schlüssel für eine Zukunft in Wohlstand, Selbstbestimmung und Demokratie – sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft insgesamt“, fasst der erst im November im Amt bestätigte Landesvorsitzende **Herbert Lohmeyer** aus Tiefenbach bei Landshut die Kernanliegen seiner AG zusammen.

„Die AfB steht nicht nur den in der Bildung tätigen Menschen, sondern allen Personen offen, die an bildungspolitischen Diskussionen und Veränderungen des Bildungssystems in Bayern interessiert sind. Auch Nichtmitglieder können gerne mitarbeiten: Wir laden herzlich ein zum bildungspolitischen Dialog!“, so Lohmeyer. Im engen Schulterschluss mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist die AfB der

Vorsitzender:
Herbert Lohmeyer
(Tiefenbach)

Stellvertreter:innen:
Ulla Diekmann (Erding)
Markus Kubatschka
(Immenstadt)
Daniel Klug (Nürnberg)
Walter Wagner (Bayreuth)

Beisitzer:innen:
Annette Heidrich
Axel Grimmeißer
Evelyn Kirrmann
Jutta Groß
Kim Seibert
Nils Dörrer
Roland Dörfner
Thomas Donauer
Tobias Dietrich

afb-bayern.de

bildungspolitische Motor der BayernSPD und das Bindungsglied zu zahlreichen Verbänden und Organisationen rund um die Bildung im Freistaat.

Inhaltlich geprägt war die Arbeit der AfB zuletzt durch das Schreiben am bildungspolitischen Grundsatzprogramm der BayernSPD, intensiv setzte sich die AG auch für die weitere Förderung der Sprach-Kitas durch das Land Bayern ein. ■

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider

Redaktion: Steven Kalus, Naciye Özsu,
Marco Schneider

V.i.S.d.P.: Marten Jennerjahn

Grafik: Sara Hoffmann-Cumani, Brigitte Voit

Anschrift: Oberanger 38

80331 München, Tel. 089 231711-0

Fax 089 231711-38

vorwaerts@bayernspd.de

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Europapreis der SPD-Fraktion



FOTO: SPD-LANDTAGSFRAKTION

v.l.: Dr. Alexander Fonari, Bärbel Kofler, Dr. Norbert Stamm, Annegret Lueg, Oliver Wild, Vivien Führ, Markus Rinderspacher, Florian von Brunn

Bereits Anfang Dezember zeichnete die SPD-Landtagsfraktion in einem großen Festakt im Maximilianeum das „Eine-Welt-Netzwerk Bayern“ mit dem Europapreis der Fraktion aus. Großes Engagement für die Menschen im globalen Süden und gleichzeitig „Dorn im Hintern eines manchmal trägen und satten bayerischen Löwen“: So würdigte Fraktionschef **Florian von Brunn** das Netzwerk, das sich als Zusammenschluss von lokalen Gruppen und Weltläden in Bayern seit vielen Jahren für fairen Handel, globale Solidarität und internationale Friedensarbeit stark macht. Die Laudatio für die Preisträger hielt **Dr. Bärbel Kofler**, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Sie betonte die inhaltlichen Denkanstöße aus dem „Eine-Welt-Netzwerk Bayern“ als Entscheidungshilfe für die Entwicklungspolitik. Seit 2018 verleiht die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag den Europapreis. Bisherige Preisträger sind Claus-Peter Reisch (Kapitän der Mission Lifeline) und der luxemburgische Außenminister Jean Asselborn. ■

„Keine Experimente mit der Kitaqualität“



FOTO: SPD-LANDTAGSFRAKTION

Doris Rauscher: „Pädagogisch Tätige in unseren Kitas haben ein Recht auf gute Arbeitsbedingungen. Und die ihnen anvertrauten Kinder auch!“

Unter diesem Titel lud die SPD-Landtagsfraktion unter Federführung von **Doris Rauscher**, ihrer familienpolitischen Sprecherin und Vorsitzenden des

Sozialausschusses, Erzieher:innen und Pädagog:innen aus ganz Bayern zum Fachgespräch in den Landtag ein. Ziel der Veranstaltung: Gemeinsam in Diskussionsrunden mit den Menschen, die in den Kitas arbeiten, ins Gespräch kommen, zuhören und Lösungen erarbeiten. „Wir hatten einen unglaublich produktiven Austausch mit den vielen anwesenden Praktiker:innen und werden die Anregungen und Erkenntnisse in unsere parlamentarische Arbeit aufnehmen“, resümiert Doris Rauscher. „Für uns als SPD-Fraktion ist klar: Es braucht endlich ausreichend Zeit für Vor- und Nacharbeit, Zeit, um individuell auf die Kinder einzugehen, um Bindungen zu den Jüngsten aufzubauen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu rücken und um mit den Eltern in den Dialog zu treten, Teamsitzungen abzuhalten, Entwicklungsdokumentationen zu schreiben, sich mit dem Sozialraum rund um die Kitas zu vernetzen u. v. m.“ Dies alles werde bislang nicht berücksichtigt. Die SPD will das ändern! ■

„Vote 16“ – endlich auch in Bayern



FOTO: LENNART PREIS

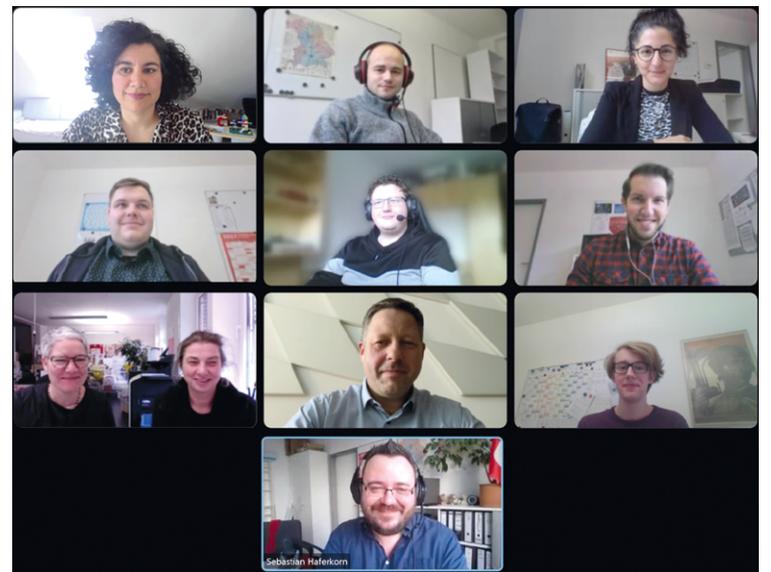
Ronja Endres: „Wir wollen eine Absenkung des Wahlrechtsalters zu den Kommunalwahlen 2026. 2028 könnten dann erstmals Jugendliche ab 16 bei Landtagswahlen ihre Stimme abgeben!“

Das Wahlrecht ab 16 Jahren ist eine Diskussion, welche sich schon über Jahrzehnte hinweg zieht. Mittlerweile können Jugendliche ab 16 in fünf Bundesländern bei Landtagswahlen wählen: Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Bremen und Sachsen-Anhalt. In Bayern könnte es demnächst zu einem Volksbegehren zur Absenkung des Wahlalters kommen, wenn die Staatsregierung vorher nicht einlenkt. Der Bayerische Jugendring und allen voran die Bayerische Landjugendbewegung fordern das Wahlrecht ab 16 schon seit Jahren, SPD, Grüne und FDP unterstützen diese Initiative mit Namen „Vote 16“. „Die zentrale Frage ist nicht: Warum sollen 16-Jährige wählen dürfen? Sondern: Warum sollen 16-Jährige nicht wählen dürfen?“, argumentiert Landesvorsitzende **Ronja Endres** für die BayernSPD:

„Jugendliche sind heute so motiviert und engagiert wie seit langem nicht. Deshalb sollten sie neben dem Europaparlament auch den Landtag und ihre Kommunalparlamente wählen dürfen.“ Auf dem Weg zum Volksbegehren müssen die Initiatoren nun zunächst 25.000 Unterschriften sammeln. Der Antrag auf das Volksbegehren zur Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre soll dann im Sommer 2023 eingereicht werden. ■

DIE ABTEILUNG KAMPAGNE: IMMER FÜR EUCH DA!

Wir freuen uns auf die Arbeit mit und für Euch, für eine erfolgreiche gemeinsame Kampagne zur Landtagswahl 2023. Nutzt bitte die Informationen über das Rote Netz der BayernSPD und unsere regelmäßigen Newsletter. ■ Ihr erreicht uns unter: Kampagne.Bayern@spd.de



v.l.n.r.: Cathrine Araadom (Social Media Managerin), Dilek Bilenler (Digitale Beteiligung und interne Kommunikation), Adrian Vilzmann (Betreuung Rotes Netz), Lukas Quenzer (Veranstaltungsmanagement), Maximilian Janicher (Veranstaltungsmanagement und Arbeitsgemeinschaften), Maximilian Heumann (Kandidierendenbetreuung), Brigitte Voit, Sara Hoffmann-Cumani (Grafikerinnen), Marten Jennerjahn (Abteilungsleiter Kampagne und Kommunikation), Raul Würfl (Kandidierendenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften), Sebastian Haferkorn (Digitale Plattformen und Kandidierendenbetreuung).

LANDESPARTEITAG DER BAYERNSPD AM 13. UND 14. MAI 2023 IN AUGSBURG

Mit Beschluss des Landesvorstandes der BayernSPD am 29.01.2023 in Aschaffenburg wird gemäß §13 Abs. 3 der Landessatzung der 74. Ordentliche Landesparteitag der BayernSPD vom 13. bis 14. Mai 2023 nach Augsburg in das Kongress-Center am Park einberufen. Für den ordentlichen Landesparteitag ist folgende vorläufige Tagesordnung vorgesehen:

- Wahlen zum Landesvorstand
- Wahl der Kontrollkommission
- Wahl der Landesschiedskommission
- Wahl der Delegierten zum SPE-Kongress
- Statutenändernde Anträge
- Beratung und Beschluss des Regierungsprogramms zur Landtagswahl 2023
- Weitere Antragsberatungen

Als Gast zum Landesparteitag werden wir **Hubertus Heil**, stellvertretender Parteivorsitzender der SPD und Bundesminister für Arbeit und Soziales begrüßen.

Anträge sind bis 31. März 2023 um 24 Uhr beim Landesverband (Landesgeschäftsstelle der BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München oder info@bayernspd.de oder über das Antragssystem der BayernSPD) schriftlich einzureichen. Änderungsanträge zu den eingereichten Anträgen können wie immer fortlaufend und auch während des Parteitags eingebracht werden. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung des Parteitags. Ebenso können nach Antragsschluss gemäß §13 Abs.7 der Landessatzung Initiativanträge eingebracht werden.